



s' Dachle

Ausgabe 52 März 2018

Frohe Ostern

KW

Inhalt

Liebe Karrösterinnen und Karröster!	2
Silvesterblasen der MK	5
Friedenslichtaktion 2017	5
Ostern, woher?	5
Jhv. der Bergwacht Karrösten	6
Singen im Advent	6
Schitouren- und Rodelabend	7
Schi- und Rodeltag in Nauders	7
Jhv. des FC Sagl-Bar	7
Tolle Maskierungen beim Maskenlauf	8
Der Winter im Kindergarten	9
Der kleine Energieratgeber	10
Statistik Austria	10
Sebastianfeier und Jhv. der Schützenkompanie Karrösten	11
Vorankündigung - Wallfahrt der Schützenkompanie	11
Ostern, das Fest ...	12
Frühjahrsarbeiten im Obstgarten	13
Wir gratulieren ...	14
Herzlich willkommen ...	14
Verleihung der Ehrennadel	14
Buchtipps	14
Rätsel	15
Rätsel - Auflösung Ausgabe 51	15
Wort - Rätsel	15

„**Genderschreibweise:** **Sämtliche personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.**“

Die „s'Dachle - Redakteure“

Oswald Krabacher	O. K.
Robert Ehart	R. E.
Günter Flür	G. F.
Mathias Jöstl	M. J.
Harald Krajic	H. K.
Andreas Konrad	A. K.
Pepi Krismer	P. K.
Birgit Gstrein	B. G.
Magdalena Oppl	M. O.
Anita Prantl	A. P.
Martin Raffl	M. R.
Corinna Thurner	C. Th.

Impressum:
Herausgeber: Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten. Für den Inhalt verantwortlich: Günter Flür
Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
Titelbild: Wolfgang Kugler Bilder Rückseite: Günter Flür
Auflage: 340 Stück

Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Zu Beginn schlagwortartig ein kurzer Überblick über unsere außerordentlichen Vorhaben im Jahr 2018: Erstellung des Raumordnungskonzeptes; allgemeine Ehrungen und Auszeichnungen; Ankauf eines Feuerwehrautos; Sanierung des Löschwasserbehälters; Fortsetzung der Sanierungsarbeiten in der Rochuskapelle; Sanierung, Ausbau und Absicherung von Gemeindewegen; Breitbandinternet; Straßenbeleuchtung- sukzessive Umstellung auf LED; Abriss des alten Spritzenhauses im Windegg; Planungsarbeiten bezüglich Siedlungsgebiet Winkele-Arche; Steinschlagschutz Zirm; Fassadenreinigung des Gemeindehauses; Erneuerung und Erweiterung des Wasserleitungsnetzes im Bereich Rouchloch; Absturzsicherung im Bereich der Pumpstation; Erneuerung und Erweiterung des Kanalnetzes; Fertigstellung und Einweihung des Veranstaltungszentrums und des Kindergartens. Dies sind einige Schwerpunkte, die im heurigen Jahr umgesetzt werden sollen.

Ergänzend dazu noch ein paar Zahlen aus dem Voranschlag 2018. Zum besseren Verständnis darf ich bei dieser Ausgabe einmal ein bisschen genauer auf die einzelnen Haushaltsschwerpunkte eingehen.

Einnahmen u. Ausgaben des ordentlichen Haushaltes:	€ 1.888.700.-
Einnahmen u. Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes:	€ 1.106.600.-
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	€ 235.500.-
Gemeindeorgane, Zentralamt, Standesamt, Einwohneramt, Bauamt, Raumordnung und Raumplanung, Beiträge an Verbände, Vereine und sonstige Organisationen, Ehrungen und Auszeichnungen, Förderung anderer Rechtsträger, Pensionsfonds für Sprengelärzte, Personalfortbildung, sonstige Einrichtungen und Maßnahmen.	
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	€ 387.000.-
Bau- und Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Flurpolizei, Feuerwehr, Katastrophendienst, Zivilschutz.	
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	€ 203.800.-
Volksschule, Mittelschulen, Sonderschulen, Polytechnische Schule, Berufsbildende Schulen, Schülerbetreuung, Kindergärten, außerschulische Jugend- erziehung, Sport und Erwachsenenbildung.	
Kunst, Kultur und Kultus	€ 74.800.-
Landesmusikschule, Maßnahmen zur Förderung der Musikpflege, Heimatpflege, Denkmalpflege, Ortsbildpflege, kirchliche Angelegenheiten.	
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	€ 149.800.-
Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheime, Heimhilfe, Flüchtlingshilfe, sonstige Einrichtungen und Maßnahmen, Jugendwohlfahrt, familienpolitische Maßnahmen, Wohnbauförderung.	
Gesundheit	€ 141.600.-
medizinische Bereichsversorgung, sonstige medizinische Beratung und Betreuung, Schulgesundheitsdienst, Umweltschutz, Tierkörperbeseitigung, sonstige Einrichtungen und Maßnahmen, Rettungs- und Warndienste, Krankenanstalten, Veterinärmedizin.	
Straßen- und Wasserbau	€ 218.800.-
Wildbachverbauung, Einrichtungen und Maßnahmen der Straßenverkehrs- ordnung, Post- und Telekommunikationsdienste.	
Wirtschaftsförderung	€ 2.800.-
Förderung der Land- und Forstwirtschaft, Förderung des Fremdenverkehrs, Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie – Regio.	
Dienstleistungen	€ 408.000.-
Straßenreinigung, Park- und Gartenanlagen, Kinderspielplatz, öffentliche Beleuchtung, Friedhöfe, Wirtschaftshof, Liegenschaften, Grundbesitz, Siedlungsgebiet, Steinschlagschutz, Waldbesitz, Wohn- und Geschäftsgebäude, Gemeindemehrzweckhaus, Feuerwehr - Mehrzweckgebäude, Betriebe der Wasserversorgung, Abwasser- und Müllbeseitigung.	



Gesonderte Verwaltung, Finanzverwaltung, Geldverkehr, Rücklagen, Beteiligungen, öffentliche Abgaben, Landesumlage: € 66.600.-
 Zuführung an den außerordentlichen Haushalt: € 100.000.-
 Die Gesamtsumme der Haushaltschwerpunkte beläuft sich somit auf € 1.888.700.-.

Die Ausgaben des Veranstaltungszentrums im heurigen Jahr belaufen sich im außerordentlichen Haushalt € 1.106.600.-

Beim Voranschlag handelt es sich somit um ein umfangreiches detailliertes Zahlenwerk, das in einem 90 Seiten umfassenden Konvolut über alle geplanten Einnahmen und Ausgaben Aufschluss gibt.



Fotos: Günter Flür

Beim Veranstaltungszentrum wurde zwischenzeitlich der Turnhallenboden verlegt und die Decke installiert, der Elektro- und Beschallungsplan sowie die Werkpläne für die Einrichtung des Konferenzzimmers freigegeben, die Fliesenarbeiten in den Dusch- und WC-Räumen sowie in der Küche großteils abgeschlossen, der Aufzug installiert, die Vereinsräume im Keller - soweit es sich um Baumaßnahmen, die seitens der Gemeinde ausgeführt werden sollen - geschaffen, Lüftungs- und Heizanlage weitestgehend fertiggestellt, das Vordach, das einen beträchtlichen Teil des Vorplatzes überdeckt, errichtet, die Ausschankräume des Vorplatzes - soweit es wiederum Arbeiten der Gemeinde betrifft - ausgeführt.

Für die Errichtung der Photovoltaikanlage sieht der Gemeinderat eine Bürgerbeteiligung vor. Diese soll in Form eines finanziellen Beitrages erfolgen. Die Bürger erhalten dafür einen fix zugesagten Zinssatz von 2 %. Sollten die Zinsen im Laufe der nächsten 10 Jahre die Höhe von 2 % überschreiten, würde der diese Höhe überschreitende Betrag den Bürgern ebenfalls zugutekommen. Voraussetzung dafür ist jedoch eine fixe Bindung für 10 Jahre. Sollte das investierte Geld vorzeitig behoben werden, kommt lediglich der für normale Einlagen gültige Zinssatz zum Tragen. Eine Beteiligung kann von € 100.- beginnend bis zu € 3.000.- erfolgen. Eine Aktion mit dem Ziel, mit den Gemeindebürgern eine zukunftsweisende Investition zu tätigen, die von unserer Seite aus dazu beitragen soll, die vom Land Tirol propagierte



Foto: Oswald Krabacher

Energieautarkie bis 2050 zu verwirklichen. Details folgen mittels Rundschreiben. Natürlich werden wir über die Einsparungen laufend Bericht erstatten. Da bei der Einweihung auch Vertreter des Landes anwesend sein werden, musste der Termin zu diesem erfreulichen Anlass mit dem Büro des Landeshauptmanns abgestimmt werden. Es handelt sich dabei um den 23. September 2018.



Foto: Günter Flür

Im Bereich der Königskapelle, entlang der Bundesstraße und in Brennbichl fand im Jänner dieses Jahres eine Waldbestandsaufnahme mit dem Förster, unseren Waldaufsehern, dem Gemeindevorarbeiter und mir statt, wobei folgende holzbauliche Maßnahmen festgelegt wurden: Etliche auf dem Felsabhang zur Siedlung „Königskapelle“ stehenden Bäume werden gefällt und mittels Hubschrauber zum darüber liegenden Parkplatz verbracht und

aufgearbeitet werden. Die unterhalb des Autobahnzubringers befindlichen Bäume in Brennbichl werden ebenfalls entfernt werden, wie auch Altholz im Bereich des Kaisersteiges. Ebenfalls wird eine Waldsanierung unterhalb der Bundesstraße bis zum Tunnelportal erfolgen. Sanierungsmaßnahmen oberhalb der Bundesstraße werden im Zuge von Holzarbeiten, die von der Straßenmeisterei durchgeführt werden, stattfinden.

Bezüglich Siedlungserweiterung „Winkele Arche“ wurde am 12. März der Bescheid für die forst- und naturschutzrechtliche Bewilligung an die Gemeinde übermittelt. Gegen diesen Bescheid kann innerhalb von vier Wochen ab dessen Zustellung Beschwerde bei der Bezirkshauptmannschaft Imst eingebracht werden. Über diese Beschwerde würde das Landesverwaltungsgericht Tirol entscheiden. Sollten keine Einsprüche einlangen, wird umgehend mit der Abteilung Raumordnung Kontakt aufgenommen werden.

Seitens der TIGAS soll ein weiterer Hauptstrang von Innsbruck kommend über das Mieminger Plateau und das Gurgltal bis zur Einbindung Imst errichtet werden. Angedacht wäre ein Trassenverlauf entlang des Pigerweges. Im Zuge von Vorgesprächen wurde von meiner Seite eingebracht, dass eine Genehmigung seitens der Gemeinde nur dann zu erwarten wäre, wenn gleichzeitig auch eine Wasserleitung für die Gemeinde, beginnend im Fabriksweg bis zu unserer Pumpstation auf Kosten der TIGAS mitverlegt werden würde, sodass in Zeiten, in denen unsere Quelle nicht mehr genügend Schüttung aufweisen würde, ein Anschluss an das Wasserleitungsnetz der Stadtgemeinde Imst erfolgen könnte.

Seitens mancher Eltern wurde der Wunsch geäußert, auch Kindern unter drei Jahren einen Kindergarten-

besuch zu ermöglichen, was seitens der Kindergartenleiterin Corinna befürwortet würde. Der Gemeinderat ist der einhelligen Auffassung, diesen Wünschen zu entsprechen, wenn der erforderliche Platz vorhanden ist und personell dadurch keine Probleme entstehen werden.

Bei der Gemeinderatssitzung im Februar dieses Jahres wurde mit DI Markus Lechleitner, Geschäftsführer der Alpenländischen Heimstätte, Architekt DI Raimund Rainer und dem Vermesser DI Ralph Krieglsteiner der Vorentwurf der Wohnanlage „Rouchloch“ besprochen und Änderungswünsche eingebracht. Geplant sind zwei Wohneinheiten mit je acht Wohnungen, die sich in zwei Vierzimmer-, vier Dreizimmer- und zwei Zweizimmerwohnungen aufteilen werden, welche barrierefrei, als Passivhäuser mit kontrollierter Wohnraumlüftung zur Ausführung gelangen. Sodann wurden die weiteren Schritte festgelegt: Grenzkatsterberichtigungsverfahren, Mappenberichtigung mit Klarstellung des gesamten Projektgebietes, Teilungsplan, Grundstücksvereinigung und Wegverlegung.

Auf den Umstand, dass immer mehr ältere Menschen Unterstützung benötigen und der Gesetzgeber den Pflegeregress abschaffte, sind wir gezwungen zu reagieren. Angedacht ist die Erweiterung unseres Pflegezentrums, worüber in den Regionalzeitungen immer wieder berichtet wurde. Dass dies natürlich mit sehr hohen Kosten, auch unsere Gemeinde betreffend, verbunden ist, ergibt sich von selbst. Deshalb wurde vom Gemeinderat der Grundsatzbeschluss gefasst, der Erweiterung des Pflegezentrums Gurgltal zuzustimmen, wenn entsprechende Zuwendungen für unsere Gemeinde seitens des Landes, ähnlich jenem Schlüssel, der bei der Errichtung des Pflegezentrums angewendet wurde, zugesichert werden.

Am 22. Februar fand die Forsttagssatzung mit dem Leiter der



Fotos: Günter Flür

Bezirksforstinspektion, dem Förster, unseren Waldaufsehern, dem Agrarobmann und mir statt. Dabei berichtete DI Peter Winkler über die derzeitige Waldsituation und Waldnutzung im Bezirk Imst, wobei die Ausgangssituation für das heurige Jahr nicht gerade erfreulich aussieht. Derzeit gibt es die höchste Schadholzmenge durch Borkenkäfer seit mehr als zehn Jahren. Die Käferdichte im Boden ist nach wie vor sehr hoch, wobei bis jetzt nur eine geringe Käfersterblichkeit zu verzeichnen war. Interessantes Detail am Rande ist die Tatsache, dass beispielsweise bis zu 30 Prozent der Buchdrucker sich noch länger im Brutbaum aufhalten, auch wenn dieser Baum bereits tot und die Rinde nur mehr in Teilen vorhanden ist. Deshalb gilt es vor allem im heurigen Jahr penibel darauf zu achten und das Holz nach der Zuweisung möglichst bald aus dem Wald zu verbringen oder aber die gefällten Bäume rasch zu entrinden.

Im Zuge der Forsttagssatzung fand auch die Übergabe der Agenden des Waldaufsehers vom bisherigen „Waldhirten“ Karlheinz Oppl an den neuen Waldaufseher Arnold Schöpf statt. Dieser wird künftig sämtliche Arbeiten der Waldaufsicht ausüben. Anträge und sonstige Anfragen sind



ab dem jetzigen Zeitpunkt somit an Arnold zu richten. Heinz wird jedoch nicht gleich, sondern erst im Laufe dieses Jahres in den endgültigen Ruhestand übertreten, ich werde darüber noch berichten.



Heinz Arnold

Silvesterblasen der Musikkapelle

Die Musikkapelle Karrösten möchte sich bei der Karröster Bevölkerung recht herzlich für die großzügigen Spenden anlässlich des Silvesterblasens bedanken. Es ist für uns Musikantinnen und Musikanten und ein Beweis dafür, dass unser „Spielen“ in unserer Gemeinde sehr geschätzt wird.

A. K.



Fotos: Benjamin Konrad

Friedenslichtaktion 2017

Laut Ausgabe „Impuls“, Dezember 2017, wurde die FF Karrösten auf die Familie Dorit und Arnold Hitzenberger aufmerksam.

Das bewegende Schicksal ließ uns den Entschluss fassen, die freiwilligen Spenden der Friedenslicht - Aktion 2017 an die Familie aus Tarrenz mit zwei Kindern, eines davon schwer krank, zu spenden.

Die kleine Annika, noch keine zwei Jahre alt, kam schon mit einem Herzfehler zur Welt. Dem Mädchen musste unmittelbar nach der Geburt ein Herzschrittmacher gesetzt werden.

Dazu kamen noch Epilepsie und ein chronisches Nierenversagen. Wenige Monate später wurde eine starke Sehbehinderung festgestellt.

Zudem muss das Kleinkind mit einer Magensonde künstlich ernährt und von ihren Eltern rund um die Uhr betreut werden. Die Betreuung von Annika verlangt von den Eltern vollen Einsatz.

Der Familie Hitzenberger konnten durch die Friedenslicht - Aktion im vergangenen Jahr € 820.- überreicht werden. Vielen Dank an die Karröster Bevölkerung für die Spendenbereitschaft.

R. E



Foto: Robert Ehart



Jahreshauptversammlung der Bergwacht Karrösten

Am 13. Jänner 2018 fand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Gasthof Trenkwald statt. Man blickte stolz auf das vergangene Jahr mit zahlreichen Diensten zurück und es wurden Pläne für das kommende Jahr geschmiedet. Alter und zugleich neuer Einsatzstellenleiter und Stellvertreter bleiben Mathias Krabacher und Michael Thurner. Es gab im Laufe des Jahres 2017 22 Meldungen und eine Anzeige. Im Winter ging man gemeinsam auf Streifgang und im Frühjahr

nahmen acht Bergwächter an der Dorfreinigung teil. Weiters unterstützte man die Aktion Essen auf Rädern und man stellte der Turnerschaft beim jährlichen Radrennen einige Streckenposten. Der Ausflug auf das Westfalenhaus war trotz des schlechten Wetters ein Highlight des Jahres und ein tolles Wochenende. Auf der Agenda für das Jahr 2018 stehen die Erweiterung der Terrasse auf der Hütte, der Neuanstrich des Daches des Regenraums und das Ausräumen der alten „Müllhöhle“.

Martin Thurner wurde für sein 25-jähriges Dienstjubiläum geehrt. Nachdem die Tagesordnungspunkte abgeschlossen waren, beendete unser Chronist Andreas Konrad den offiziellen Teil der Versammlung mit einer Fotoshow. Danach ließ man den Abend bei gemütlichem Beisammensein ausklingen. Wir danken allen Gönnern und Freunden der Bergwacht Karrösten und hoffen auf einen regen Besuch auf unserer Hütte.

M. J.



Fotos: Andreas Konrad

SINGEN IM ADVENT

Zur feierlichen Einstimmung auf Weihnachten organisierte der Männerchor Karrösten am Freitag, 15. Dezember 2017 in der Kirche Karrösten ein stimmungsvolles, besinnliches Adventsingen. Chorleiterin Kathrin Schwarz stellte ein feierliches, sehr ansprechendes Programm zusammen. Es wirkten mit: Johannes Nagele, der Kinderchor Karrösten, die Kindergartenkinder

von Karrösten, Familienmusik Brunner und ein Gospelchor. Zwischen den Auftritten der einzelnen Gruppen las BGM Oswald Krabacher besinnlich-weihnachtliche Texte vor. Besondere Höhepunkte dieses Abends bildeten der erfrischende, fröhliche Auftritt der Kindergartenkinder und eine gemeinsame Darbietung des Kinderchores mit dem Männerchor. Zum stim-

mungsvollen Abschluss sangen alle Mitwirkenden und alle Besucher gemeinsam das Weihnachtslied „Alle Jahre wieder...“. Anschließend traf man sich am Vorplatz beim Feuerwehrhaus zu einem gemütlichen Umtrunk mit kleinen Imbissen, umrahmt von adventlichen Weisen einer Bläsergruppe der Musikkapelle Karrösten.

A. P.





Fotos: Anita Prantl



Foto: Andreas Konrad

Schitouren- und Rodelabend auf die Latschenhütte

Am 3. Februar fand der Schitouren- und Rodelabend des FC Sagl-Bar statt. Um 18.30 Uhr starteten 14 Teilnehmer mit dem Bus von

Karrösten nach Hoch - Imst. Auf der Latschenhütte angekommen wurden wir wie immer bestens gepflegt und in guter Stimmung ging

es wieder talwärts nach Hause. Zum Abschluss gab es beim „Leo“ noch ein Abschiedsgetränk.

M.O.



Foto: Martin Raffl



Foto: Martin Raffl



Foto: Martin Raffl

Schi- und Rodeltag in Nauders

Am 4. März fuhr der FC Sagl-Bar mit 48 Teilnehmern, darunter auch viele Kinder nach Nauders zum Schi- und Rodeltag. Traumwetter, beste Pistenverhältnisse und frühlingshafte Temperaturen luden zum Schifahren ein.

Doch nicht nur Schifahren stand auf dem Programm, auch Schlagerfans kamen beim vielfältigen Unterhaltungsprogramm beim „Schlager im Schnee“, der an diesem Sonntag veranstaltet wurde, voll auf ihre Kosten. Nach einem tollen, unfallfreien Tag ging es am Abend wieder Richtung Heimat.

M. O

Jahreshauptversammlung des FC Sagl-Bar

Die Jahreshauptversammlung des FC Sagl-Bar fand am 10. März im Vereinshaus statt.

Obmann Raffl Martin ließ in seinem Bericht die Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereinsjahres 2017/18 noch einmal Revue passieren.

Vizebürgermeister Daniel Schöpf, der Bürgermeister Oswald Krabacher vertrat, dankte dem Obmann und dem Ausschuss für seine Arbeit und lobte auch den guten Zustand des Platzes.

Zum Abschluss bedankte sich der Obmann beim Ausschuss, beim Platzwart und vor allem bei Werner für die geleistete Arbeit.

M. R.



Foto: Martin Raffl



Foto: Martin Raffl



Foto: Martin Raffl



Tolle Maskierungen beim Maskenlauf

Der bereits legendäre Maskenlauf, wieder einmal bestens organisiert durch den Männerchor Karrösten, dieses Jahr im „Schottenrock“, lockte am Faschingssamstag, 10. Februar abermals zahlreiche Besucher an. Und diese wurden nicht enttäuscht. Bei über 100 teilnehmenden Masken gab es viel zu sehen und vor allem, ob der bunten Vielfalt, Originalität und Kreativität, viel zu bestaunen. Schaurig-schön, aufwändig, phantasievoll, glitzernd, farbenprächtig, sportlich, lustig und bis ins kleinste Detail gut durchdacht, beeindruckten die

Kostüme an Ideenreichtum und liebevoller Ausarbeitung. Musikalischen Schwung und Unterhaltung bot die Musikgruppe in ihrer originellen „Bierflaschen-Verkleidung“. Besonders unterhaltsam, lustig und nicht zu überhören waren die „Achterbahn-Mädels“. Die Gruppe der kleinen und großen Piraten zauberten mit ihrem originellen Schiff und vielen „Seeräuber-Details“ einen Hauch von „Fluch der Karibik“ ins Dorf und das Olympia-Team aus Jamaica präsentierte sich überaus sportlich mit teilweise waghalsigen Bob-Einlagen. Anstreicher, Ein-

hörner, Feen, Raben, Supermans, Schlümpfe, Ninjagos, Hippies, die „Flintstones“, Clowns, Tiere aller Art, mächtige Männer der Weltpolitik und noch viele mehr, trugen alle zur guten Stimmung über den ganzen Nachmittag bis spät in die Nacht hinein bei.

Zur weiteren Unterhaltung und Auflockerung bot der Männerchor Karrösten erstmals einen schön dekorierten Schießstand im alten Feuerwehrhaus und für die Kinder am Nachmittag eine Kasperlaufführung im Gemeindesaal.

A. P.



Fotos: Anita Prantl

Aus den ursprünglich kultischen Fruchtbarkeitsläufen der dionysischen Mysterien entwickelten sich in Italien prachtvolle Umzüge mit prunkvoll maskierten und kostümierten Gestalten und fantasiereiche Maskenspiele. Ebenso wie beim Krampuslauf, der sich ja aus dem thrakischen Mithraskult entwickelt hat, sorgten die römischen Soldaten auch über das gesamte Alpengebiet bis zur Donau für eine schnelle Verbreitung dieser Erlösungs- und Fruchtbarkeitskulte.

WIKIPEDIA: Maskenlauf

Der Winter im Kindergarten

Dezember

Im Dezember hat der Kindergarten beim Adventsingen des Männerchors Karrösten mitgemacht und sich mit zwei Liedern an der Gestaltung des Abends beteiligt.

Alle Kinder haben fleißig geübt und geprobt. Am 15. Dezember war es dann so weit!

Mit dem bekannten Lied „Ihr Kinderlein kommet“ und dem lustigen „Hiatabuam und Hiatamadln“ konnten die Kindergartenkinder als jüngste Teilnehmer der Veranstaltung leicht mit den Großen mithalten und das Publikum begeistern.

Jänner

Diesen Winter konnten wir in vollen Zügen genießen und mit allen

Sinnen erfahren. Mit den Rutschtelern, beim Schneestapfen und natürlich auch bei einer Schneeballschlacht, beim Tierspurensuchen und noch vielem mehr haben wir das winterliche Wetter gut ausgenutzt.

Wir möchten uns bei der Schützenkompanie Karrösten für den Luftballongutschein bedanken. Die Kinder haben sich lustige Tierluftballons ausgesucht und die haben uns während der Faschingszeit den Kindergarten verschönert.

Februar

Die Faschingszeit im Kindergarten haben wir aber genutzt um den Gruppenraum mit unseren selbstgemachten Papierschlangen zu schmücken. Beim „Tag der verrückten Hüte“ durfte jedes Kind zu diesem

Motto mit einem lustigen Hut in den Kindergarten kommen. Zur Jause haben wir von Andrea Thurner Faschingskräften spendiert bekommen.

Verrückt, lustig und bunt ging es dann bei unserer Faschingsparty am unsinnigen Donnerstag rund. Mit Kinderdisco, lustigen Partyspielen und einer Zaubershow vertrieben wir uns die Zeit bis zur Jause. Ein großer Dank geht an die Gemeinde, welche uns die Faschingsjause spendiert hat. Gestärkt machten wir uns dann auf den Weg zu einer kleinen Faschingsrunde durch das Dorf, wo wir unsere Zuseher mit unseren lustigen Faschingsliedern begeisterten.

C. Th.



Luftballonfoto –Die Kinder mit den Luftballons



„Marienkäfer“ -Gruppe: Sophia, Marie, Ronja, Emma



„Bären“ - Gruppe: Anna-Lena, Theresa, Matteo, Maria, Linda, Rabea



„Schmetterlinge“ - Gruppe: Hannah, Lorenz, Mariella, Aeneas

Fotos: Corinna Thurner



DER KLEINE, SCHLAUE ENERGIE-RATGEBER

Soll ich Wasser besser im Wasserkocher oder am Herd erhitzen? Geschirr von Hand spülen oder in der Maschine? Rentiert sich der Umstieg auf LED-Lampen und welche ist die richtige Temperatur für meinen Warmwasserboiler? Wenn Sie auf solche oder ähnliche Fragen Antworten suchen, dann holen Sie sich den Energie-Ratgeber von Energie Tirol.

„Gerade in den privaten Haushalten liegt ungehobenes Energiesparpotenzial. Achtet man bei Erneuerungsmaßnahmen und Neuanschaffungen konsequent auf Energieeffizienz, kann ein durchschnittlicher Haushalt seinen Energiebedarf für Strom und Heizen um deutlich mehr als 50 Prozent reduzieren und damit nach heutigen Preisen jährlich über 1.000 Euro einsparen. Unzählige Maßnahmen, ob klein oder groß, helfen dabei Energie und Kosten einzusparen und bringen uns näher zu TIROL 2050 energieautonom“, weiß DI Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol.



Hier eine kleine Auswahl einfacher Energiesparmaßnahmen:

- Kippen vermeiden: Wenn eine massive Außenwand durch Kippstellung der Fenster um 8 Grad abgekühlt wird, braucht es eine ganze Stunde, bis die Mauer wieder warm ist.
- Tropfende Wasserhähne reparieren: So sparen Sie bis zu 1.500 Liter Trinkwasser pro Jahr! Rinnende WC-Spülkästen verbrauchen täglich etwa 40 Liter Wasser.
- Wasser erhitzen: Erhitzen Sie Wasser lieber im Wasserkocher als am Herd, das spart Zeit und Geld. Erhitzen Sie nicht mehr Wasser als gebraucht wird.
- Mehr sehen vom Land: Mit dem Tirolticket für nur € 490.- jährlich, können Sie alle öffentlichen Verkehrsmittel in Tirol nutzen.
- Ziehen Sie den Stecker: Vor Ihrem Urlaub sollten Sie unbedingt den Stecker aller Kleingeräte ziehen (Computer, Fernseher, Stehleuchten, Radiowecker, elektrische Zahnbürste, etc.). So senken Sie Ihren Stromverbrauch.
- Abfall trennen: Sparen Sie Restmüllkosten, indem Sie Ihren Abfall trennen.

Energie Tirol hat für Sie in einer Broschüre die wirksamsten Energiespartipps zusammengefasst. Starten Sie Ihr ganz persönliches Energiespar-Programm! Die Broschüre gibt es auf Bestellung unter office@energie-tirol.at oder 0512/589913.

In allen Energiefragen, die dieser Beitrag nicht beantwortet, helfen Ihnen die kompetenten EnergieberaterInnen von Energie Tirol unabhängig und kostenlos weiter: www.energie-tirol.at/beratung.

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wird derzeit die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) durchgeführt. Diese Statistik ist die Basis für viele

sozialpolitische Entscheidungen. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistik-Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010).

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von März bis Juli 2018 mit den

Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es



von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15.- Euro.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend

andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:
Statistik Austria Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: 01/711 28 8338 (Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr) E-Mail: silc@statistik.gv.at Internet: www.statistik.at/silcinfo

Sebastianfeier und Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Karrösten

Am 21. Jänner wurde in der Pfarrkirche Karrösten der Festgottesdienst zu Ehren des Schützenpatrons, des Hl. Sebastian, zelebriert. Im Anschluss daran marschierte die Schützenkompanie Karrösten in Begleitung der Musikkapelle bei starkem Schneetreiben zum Gasthof Trenkwald, wo die Jahreshauptversammlung abgehalten wurde.

Auch zur diesjährigen Versammlung konnte Obmann Bernhard Neurauter neben den Jungschützen, den Markentenderinnen, den Schützenkameraden und den inaktiven Schützen wieder einige Ehrengäste begrüßen wie Bataillonskommandant Ralf Zoller, Bataillonspräsident Marcus Wörle, Präsident und Bürgermeister Oswald Krabacher, Ehrenobmann Manfred Thurner, Ehrenfähnrich Lechner Manfred sowie unseren Kanonenpaten Klaus Raffl.

Nach dem Verlesen der einzelnen Protokolle folgten Wahlen zur Nachbesetzung des Kassiers und Chronisten. Jeweils einstimmig gewählt wurden Engelbert Reheis für die Funktion des Kassiers und Mario Schwarz für die Funktion des Vereinschronisten.

Des Weiteren standen zahlreiche Beförderungen auf der Tagesordnung:

vom Schützen zum Patrouillenführer: David Schöpf, Jan Francan und Christian Raffl

vom Patrouillenführer zum Unterjäger: Engelbert Reheis, Norbert Eiter und Hubert Raffl

Auf diesem Weg gratulieren wir unseren Schützenkameraden recht herzlich zur Beförderung!

Nach den Grußworten der anwesenden Ehrengäste ließen wir die Jahreshauptversammlung bei einem gemeinsamen Mittagessen gemütlich ausklingen.

H. K..



Foto: Harald Krajcic



Foto: Harald Krajcic

Vorankündigung - Wallfahrt der Schützenkompanie

Die Schützenkompanie Karrösten veranstaltet am 11. August 2018 eine Wallfahrt von Karrösten nach Sinnesbrunn in Tarrenz. Die gesamte Karröster Bevölkerung ist recht herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Genaue Details folgen.

H. K.



Ostern, das Fest der Auferstehung

In den Osterevangelien hören wir die Erzählung vom Grab Jesu, dass der Leichnam Jesu hineingelegt und das Grab mit einem großen Felsblock verschlossen wird. Ich möchte dieses Bild nehmen und mit unserem Herzen vergleichen: Mir kommt manchmal vor, dass auch unser Herz immer wieder mit so einem großen Felsblock beschwert ist. Was mein ich damit? Es ist die Neigung, die es in uns allen gibt, zu glauben, mit dem Tod ist alles aus. Und wenn wir dieser Neigung Gewicht geben, dann tendieren wir dazu, uns in dieser Welt festmachen zu wollen.

Und das bedeutet dann, wir halten die Beziehungen fest, wir halten unser Geld fest, wir müssen uns absichern, wir müssen vielleicht unbedingt etwas in dieser Welt erreichen, weil danach ja womöglich alles aus ist.

Die Ostererfahrung, die die Jünger machen, bringt eine völlig neue Sicht auf die Welt und die Dinge. Die Jünger gehen zunächst durch die Depression und die Verzweif-



Foto: Pfarrer Johannes Laichner

lung des Karfreitags: Ist alles aus? Gibt es also doch nur diese Welt und sonst nichts?

Und dann kommt ihnen der Auferstandene entgegen. Und die Jünger dürfen nun die Erfahrung machen, es ist nicht alles aus, es geht weiter mit ihm. Er kommt aus einem Leben

und bringt ein Leben, das nie mehr aufhört.

Wenn wir im Glauben auf innere Tuchfühlung gehen, in die Beziehung mit Jesus hineinfinden, mit ihm, der das Leben ist, dann ändert das auch unser Leben in dieser Welt. Dann müssen wir nicht krampfhaft festhalten, uns absichern. Dann können wir uns gelassen und frei in dieser Welt bewegen, uns hingeben



Foto: Pfarrer Johannes Laichner

und lieben. Wir können dann all das, was unser Leben vielleicht schwer macht, auch besser ertragen, weil wir wissen und glauben dürfen: Es geht weiter.

Genau das ist die Ostererfahrung von Christen und Christinnen zu allen Zeiten. Das ist die Freude am Herrn, die uns so gelassen und zufrieden werden lässt. Und genau diese Freude wünsch ich euch allen, immer wieder. Frohe und gesegnete Ostern. Freut euch, der Herr lebt, er ist auferstanden und seinen Jüngern erschienen. AMEN.

Pfarrer Johannes Laichner

Info

Der Ostersonntag ist ein sogenannter unregelmäßiger Feiertag. Alle anderen unregelmäßigen Feiertage eines Jahres können von diesem Tag abgeleitet werden: Aschermittwoch ist 46 Tage vor Ostern. Pfingsten ist 49 Tage nach Ostern. Chr. Himmelfahrt ist 10 Tage vor Pfingsten. Fronleichnam ist 11 Tage nach Pfingsten. Man muß also nur den Ostersonntag ermitteln, um alle anderen unregelmäßigen Feiertage zu berechnen. Doch wann ist Ostern?

Das 1. Kirchenkonzil im Jahre 325 hat festgelegt:

Ostern ist stets am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond des Frühlings.

Stichtag ist der 21. März, die „Frühlings-Tagundnachtgleiche“.

Am 15.10.1582 wurde von Papst Gregor XIII. der bis dahin gültige Julianische Kalender reformiert. Dieser noch heute gültige „Gregorianische Kalender“ legt fest:

Ein Jahr hat 365 Tage und ein Schaltjahr wird eingefügt, wenn das Jahr durch 4 oder durch 100, aber nicht durch 400 teilbar ist.

Hieraus ergeben sich die zwei notwendigen Konstanten, um den Ostersonntag zu berechnen:

Die Jahreslänge von und bis zum Zeitpunkt der Frühlings-Tag undnachtgleiche: 365,2422 mittlere Sonnentage

Ein Mondmonat: 29,5306 mittlere Sonnentage

Carl Friedrich Gauß (1777-1855) entwickelte im Jahre 1800 die „Osterformel“. Damit läßt sich der Ostersonntag für jedes Jahr, von 1583 bis 8202 berechnen. Diese Formel kann als Exzeltabelle unter „<http://igelnet.de/dateien/ostern.zip>“ heruntergeladen werden.

Quelle: www.igelnet.de

Foto: Werner Föger



Frühjahrsarbeiten im Obstgarten

Bodenpflege

Beginnend im Frühjahr ist, falls nicht schon im Herbst eine Gabe von reifem, halbreifem bis reifem Kompost erfolgt ist, eine Düngung der Obstgehölze wichtig. Die Baumscheiben und der Boden unter den Büschen müssen offen gehalten und regelmäßig von Unkraut befreit werden. Durch Mulchen mit Gras- und Pflanzenabschnitten, Stroh oder halbverrottetem Kompost können diese Arbeiten erleichtert werden. Eine Mulchdecke schützt den Boden im Sommer. Wichtig ist auch, die Feuchte des Bodens zu beobachten und bei Bedarf ausreichend zu wässern.

Welcher Dünger ist für Obstbäume geeignet?

Nach dem Schnitt fehlt den Gehölzen noch eines für die neue Gartensaison und zwar die nötige Starthilfe in Form von Dünger. Ideal ist organischer Volldünger. Seine Umsetzung im Boden beginnt genau rechtzeitig, nämlich mit der Wachstumszeit. Wer seine Obstbäume ordentlich versorgt, wird für seine Arbeit schließlich im Herbst mit köstlichen Früchten belohnt.

Rückschnitt

Kranke Zweige sind das ganze Jahr über und erfrorene Pflanzenteile im Frühjahr zu entfernen. Nach der Ernte können abgetragene Zweige einiger Obstgehölze entfernt werden. Besonders wichtig ist aber der regelmäßige Rückschnitt der Obstgehölze. Bäume werden ausgelichtet und tragen dadurch im nächsten Jahr größere Früchte, die aufgrund der vermehrten Sonneneinstrahlung besser reifen.

Durch den Rückschnitt und das Abschneiden nicht mehr benötigter Zweige sparen Obstgehölze außerdem Energie und tragen so reicher. Die Anforderungen an den Rückschnitt unterscheiden sich sehr zwi-

schen den unterschiedlichen Obstgehölzen. Deshalb sollte man sich Rat bei einem erfahrenen Gärtner suchen oder vor dem Schnitt gründlich nachlesen, welche Obstsorten wie und wann zu schneiden sind.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für den Obstbaumschnitt?

Abgesehen von Pfirsich und Süßkirsche sollten Obstbäume und Beeren-Sträucher in der Zeit zwischen November und April geschnitten werden. Wer zu spät schneidet, riskiert, dass der Baum nicht richtig austreibt und später nur wenige Früchte trägt. Auf jeden Fall sollte man auch darauf achten, den Obstbaumschnitt nicht bei frostigen Temperaturen durchzuführen. Denn die offenen Wunden können sich bei starken Frösten verschlimmern und Schäden am Holz verursachen. Pfirsichbäume schneidet man im April oder Mai, weil bei diesen Bäumen auf die Blütenknospen geachtet werden muss. Süßkirschen werden im Sommer gleich nach der Kirschernte zurückgeschnitten.

Obstbaumschnitt für eine bessere Ernte

Wie bei anderen Gehölzen auch muss bei den Obstbäumen Totholz entfernt werden. Auch Äste, die quer wachsen und daher an anderen scheuern können, oder steil nach oben wachsende Äste sollten im Frühjahr beseitigt werden. Ebenso werden Äste entfernt, die schon mehrere Jahre lang Früchte getragen haben. Denn Obst an jungen Hölzern hat eine bessere Qualität. Alte Äste sollten daher entfernt werden, um das Wachstum neuer Triebe anzuregen.

Der richtige Schnitt beugt auch Pilzkrankungen vor

Hobbygärtner sollten auch die Baumspitzen immer mal wieder auslichten. Dann kann genügend Sonnenlicht an den unteren Bereich des Baumes kommen und die Früch-

te reifen lassen. Außerdem muss regelmäßig ausgelichtet werden, um mehr Luft in der Krone zirkulieren lassen zu können. Das beugt Pilzkrankungen vor.

Pflanzenschutz mit Nützlingen

Die regelmäßige Kontrolle der Obstgehölze zieht sich durch das ganze Jahr, denn Insekten und Krankheiten können die Kulturen das ganze Jahr befallen. Je früher Krankheiten oder Insektenbefall bemerkt werden, umso leichter ist die Bekämpfung. Blattläuse können fast alle Obstbäume befallen.

Schafft man für Nutzinsekten wie Marienkäfer oder Tausendfüßler einen geeigneten Unterschlupf, beispielsweise mit Holzwolle gefüllte Tonblumentöpfe, helfen sie, Blattläuse zu vernichten. Vor der Blüte sollten schon die entsprechenden Obstmadenfallen in Kirsch-, Zwetschken- und Apfelbäumen angebracht werden, damit man sich das Spritzen mit chemischen Mitteln sparen kann. Auch das Aufhängen von Nistkästen hilft, lästige Plagegeister zu reduzieren.

Obstbäume frühzeitig gegen Lausbefall schützen

Auch einige Pflanzenschutzmaßnahmen können und müssen bereits im zeitigen Frühjahr in Angriff genommen werden. Waren Gehölze im Vorjahr von Pilzinfektionen wie Schorf oder Rost befallen und wurde ihr Laub noch nicht im Herbst beseitigt, dann wird es jetzt höchste Zeit dafür. Außerdem sollten die Leimringe an den Stämmen erneuert werden. Dadurch wird der Ameisenzulauf im Sommer verhindert und der Lausbefall eingeschränkt.

Viel Freude und Erfolg im Garten wünscht der Obst- und Gartenbauverein!

P. K.



Wir gratulieren ...

Anni Berger zum 80er



Anton Prantl zum 80er

Herzlich willkommen ...

Selina Mayr

Eltern: Nicol und Franko Mayr
 Geboren am 13.11.2017
 Gewicht 3000 g
 Größe 51 cm

Verleihung der Ehrennadel

Am 11. Dezember 2017 wurden Veronika Sailer und Hubert Sailer vom Landeshauptmann Günther Platter, im Beisein von Bezirkshauptmann Raimund Waldner und BGM Oswald Krabacher mit der Tiroler Ehrenamtsnadel ausgezeichnet. s'Dachle Team gratuliert recht herzlich zur Verleihung.

G. F.

Veronika für 19 J. Dekanatsleiterin, Hubert für 9 J. Obmann der MK, 9 J. 12 J. Gemeinderätin, 32 J. Zweigstellenleiterin Familienverband, 3 Perioden Pfarrgemeinderätin, Mitarbeit in der Pfarre. seit 1975 bei der FF Karrösten, davon 5 J. als Gerätewart.



© frischauf-bild Innsbruck

Buchtipp**Mein Herz in 2 Welten von Jojo Moyes**

Der Schreibstil von Bestsellerautorin Jojo Moyes ist auch in diesem Band wieder wunderbar einfühlsam. In ihrem neuen Buch geht es darum im Leben anzukommen, mutig zu sein, seinen eigenen Weg zu gehen, sich treu zu bleiben und sich nie unterkriegen zu lassen.

Zum Inhalt:

Louisa Clark wagt in New York einen Neuanfang, wo sie als Assistentin der reichen Agnes Gopnik arbeiten soll. Doch die glamouröse neue Welt ist so ganz anders als ihr altes Leben in England. Außerdem ist dort noch ihr Freund Sam, den sie schrecklich vermisst. Und von dem sie sich mit jedem Tag etwas weiter entfernt...

Unerwartet kommt es zum Bruch mit der Familie Gopnik und Lou steht ohne Arbeit und ohne Dach über dem Kopf da. Ihre schroffe Nachbarin, Mrs. DeWitt, zeigt Lou einen neuen Weg und ermutigt sie, ihre Träume zu verwirklichen.

A. P.



Öffnungszeiten der Bücherei:
 Sonntag und Mittwoch von 19:00 -
 20:00 Uhr



Rätsel

Das rechte Bild unterscheidet sich durch sechs Fehler vom linken Bild.



Rätsel Auflösung Ausgabe 51



Wort - Rätsel

1. Ich bin ein kleiner König, sing auch im Winter kalt, und husche wie ein Mäuschen durch Hecken und den Wald.
2. Vor und zurück, immer kleiner wird das Stück, an dem meine Zähne nagen. Kannst du mir das Werkzeug sagen?
3. Mein Körper ist aus Holz, sehr leicht zu brechen; mein Herz kann ohne Stimme mit euch sprechen.
4. Lies vorwärts und rückwärts mich, derselbe Vogel bleibe ich.
5. Auf dem Schnabel läuft's, schwarze Farbe säuft's.
6. Ich muss mich immer drehen, und niemand kann es sehen; sie müssen alle mit mir fort und bleiben doch an ihrem Ort.
7. Brennen kann es und ist nicht heiß.
8. Du siehst mich nicht, doch fühlst du mich, stets bin ich, wie du weißt um dich; das Leben kann ich dir nicht geben, doch ohne mich kannst du nicht leben.

Innsbrucker Nachrichten 26 Jänner 1911 - Ausgabe 26

(Neues Elektrizitätswerk.) Aus Arzl bei Imst schreibt man uns unterm 25. d. M.: Sicherem Vernehmen nach beabsichtigen die Elektrotechniker Rokita und Halfinger aus Imst das Anwesen, resp. einen Teil desselben, auf der sogenannten Pitzten-Ebene des Karl Trenker in Arzl käuflich zu erwerben. Dieser Hof besteht unter anderem aus einer Säge- und Mahlmühle mit radizierter Gewerbeberechtigung, „Salzermühle“ genannt, und liegt auf dem Wege zwischen Arzl und der Fraktion Wald an dem aus dem Pitztale kommenden Pitztenbache. Falls der Kauf zustande kommt würde dort von den genannten Unternehmern unter Benützung der früheren Wasserkraft nach teilweiser Verlegung der Kanäle, ein Elektrizitätswerk erbaut werden, wodurch die Ortschaften Arzl-Wald mit den verschiedenen, dazugehörigen Fraktionen, dann die am linken Innufer gelegenen Gemeinden Karres und Karrösten mit elektrischer Kraft versehen werden sollen. Auch erwartet man, daß durch dieses zu errichtende Elektrizitätswerk endlich auch der Bahnhof Imst elektrische Beleuchtung erhalten wird. Weiter spricht man noch davon, daß sich dadurch der schon längst ersehnte Wunsch sowohl der Einheimischen, wie auch der Fremden, endlich ein zweckmäßigeres und billigeres Transportmittel für Personen und Güter vom Bahnhofs Imst bis in die so weit entlegene Stadt Imst zu erlangen, verwirklichen werde.

(Neues Elektrizitätswerk.) Aus Arzl bei Imst schreibt man uns unterm 25. d. M.

Sicherem Vernehmen nach beabsichtigen die Elektrotechniker Rokita und Halfinger aus Imst das Anwesen, resp. einen Teil desselben, auf der sogenannten Pitzten-Ebene des Karl Trenker käuflich zu erwerben. Dieser Hof besteht unter anderem aus einer Säge- und Mahlmühle mit radizierter Gewerbeberechtigung, „Salzermühle“ genannt, und liegt auf dem Wege zwischen Arzl und der Fraktion Wald an dem aus dem Pitztale kommenden Pitztenbache. Falls der Kauf zustande kommt würde dort von den genannten Unternehmern unter Benützung der früheren Wasserkraft nach teilweiser Verlegung der Kanäle, ein Elektrizitätswerk erbaut werden, wodurch die Ortschaften Arzl-Wald mit den verschiedenen, dazugehörigen Fraktionen, dann die am linken Innufer gelegenen Gemeinden Karres und Karrösten mit elektrischer Kraft versehen werden sollen. Auch erwartet man, daß durch dieses zu errichtende Elektrizitätswerk endlich auch der Bahnhof Imst elektrische Beleuchtung erhalten wird. Weiter spricht man noch davon, daß sich dadurch der schon längst ersehnte Wunsch sowohl der Einheimischen, wie auch der Fremden, endlich ein zweckmäßigeres und billigeres Transportmittel für Personen und Güter vom Bahnhofs Imst bis in die so weit entlegene Stadt Imst zu erlangen, verwirklichen werde.



